

Respekt und liebevoller Umgang mit hochaltrigen Menschen

Serie Lernende: Tanja Stevanovic, Fachfrau Gesundheit EFZ im Seewadel

Zahlreiche Bewohnende im «Seewadel – Zentrum für Gesundheit und Alter» leiden an Demenz in unterschiedlicher Ausprägung. Dies verlangt von den Mitarbeitenden sehr viel Empathie und Geduld. Tanja Stevanovic liebt ihre Arbeit, sie nimmt sich gern Zeit für Wünsche und Sorgen der Bewohner.

VON REGULA ZELLWEGER

Tanja Stevanovic hat in Serbien bereits einen Berufsabschluss als Physiotherapeutin absolviert. Ihre Ausbildung war vor allem theoretisch und nicht vergleichbar mit der anspruchsvollen Ausbildung in der Schweiz, für die eine Maturität Voraussetzung ist.

Mit 19 Jahren heiratete sie und folgte ihrem Mann, der in Deutschland aufgewachsen ist, nach Deutschland. Dort hat sie in einem Unternehmen gearbeitet, das Prothesen herstellt. Ihr fehlten aber die Herausforderung einer anspruchsvolleren Arbeit und der Kontakt zu Menschen. Ihre Schwiegermutter arbeitete in einem Altersheim und erzählte viel Positives aus ihrem Arbeitsalltag. Nach einem Besuch im Altersheim, wusste sie: Das ist meine Berufswelt.

Als sie vor sechs Jahren mit ihrem Mann in die Schweiz kam – ohne einen in der Schweiz anerkannten Berufsabschluss, bewarb sie sich für eine Praktikumsstelle im Haus zum Seewadel und arbeitete in dieser Funktion. Ihre Zwillingsschwester lebte bereits in Affoltern am Albis. Vor gut zwei Jahren konnte sie mit der Lehrfachfrau Gesundheit EFZ, FaGe, beginnen. Heute ist Tanja Stevanovic 29 Jahre alt und im 3. Lehrjahr.

Fachleute Gesundheit – FaGe

Fachfrauen Gesundheit arbeiten in Spitälern und Kliniken, Alters-, Pflege- und Behinderteneinrichtungen, Rehabilitationszentren oder in der Spitex und pflegen, betreuen und begleiten kranke, behinderte und betagte Menschen nach Bedarf und Situation. Sie achten auf deren Gesundheitszustand, Alter, Geschlecht und Religion sowie deren Gewohnheiten, Lebensumstände und Umfeld.

Im Seewadel hilft Tanja Stevanovic bei der täglichen Körperpflege, beim



Tanja Stevanovic versteht sich bestens mit der Bildungsverantwortlichen Berti Rüeger. Sie kann von der erfahrenen Berufsfrau eine Menge lernen – und tut dies gern. (Bild Regula Zellweger)

Aufstehen, beim An- und Ausziehen sowie beim Essen und Trinken. Sie unterstützt bei der Freizeitgestaltung und spielt, bastelt, singt oder feiert mit den Bewohnern. Mit Spaziergängen und Übungen sorgt sie für ausreichend Bewegung. Bei bettlägerigen Bewohnern sorgt sie dafür, dass diese bequem liegen.

Unterstützendes Team

Tanja Stevanovic ist voll des Lobes für das Team und für die Zusammenarbeit im Seewadel. Meist beginnt sie um 7.00 Uhr mit ihrer Arbeit. Im Rapport werden interdisziplinär die Ereignisse der Nacht und die Befindlichkeit der Bewohner kommuniziert. Tanja Stevanovic notiert sich die Namen der Personen auf, für die sie an diesem Tag zuständig ist. Dann geht sie nach ihrem Plan von Zimmer zu Zimmer, hilft wenn nötig beim Ankleiden und der Körperpflege. Sie hat sehr hohe Erwartungen an sich selbst. Wenn sie den Raum verlässt, ist nicht nur die Bewohnerin für den Tag bereit, das Zimmer wird auch ordentlich hinterlassen. Das Leben der Bewohner ist optimal selbstbestimmt. Jeder entscheidet selbst, wann er aufstehen und frühstücken will.

Zum Mittagessen treffen sich die Bewohner im Essraum. «Wir motivieren unsere Bewohner, dass sie nicht isoliert in den Zimmern leben. Es ist erwiesen, dass ältere Menschen in Gesellschaft besser essen», erklärt Tanja Stevanovic.

Es gibt vier Rapporte pro Tag, der ausführliche mit Fallbesprechungen

erfolgt nach dem Mittagessen, wenn sich die meisten Bewohner für eine Ruhepause zurückziehen.

Am Nachmittag begleitet die angehende FaGe «ihre» Bewohner wenn möglich ins Freie, macht einen Spaziergang oder geht mit ihnen auf den Balkon. «Mobilisierung ist auch im Winter wichtig. Wer nicht nach draussen kann, dem gebe ich beispielsweise Schnee in die Hände, damit sie die Jahreszeiten bewusst erleben», erzählt Tanja Stevanovic. Kurz nach vier Uhr ist ihre Arbeit zu Ende.

Nun ist ihr eigener Haushalt an der Reihe und die Aufgaben für die Berufsschule müssen erledigt sein. Sie ist ehrgeizig, was auch ihre Leistungen in der Schule betreffen.

Motivierende Bildungsverantwortliche

Berti Rüeger, eine der beiden Bildungsverantwortlichen im Seewadel, hat eine sehr gute Beziehung zu ihren Lernenden. Von Tanja Stevanovic schwärmt sie geradezu: «Sie sieht die Arbeit, packt an, findet eigenständige Lösungen, hat eine schnelle Auffassungsgabe, arbeitet genau und zuverlässig, geht achtsam mit Material um. Vor allem aber liebt sie ihre Arbeit – und dies spüren die Bewohner.»

Der Lernenden FaGe liegt vor allem das Pflegerische, weniger die Animation, beispielsweise Singen und Spielen. Dies widerspricht ihrem Hang zum Perfektionismus, denn sie kennt den schweizerischen Liederschatz und die hier verbreiteten Spiele zu wenig, auch wenn sie fließend Deutsch spricht und sich sehr gut ausdrücken

kann. Ihrer Vorliebe für das Pflegerische kam ein Einsatz bei der Spitex Knonaueramt in Obfelden entgegen. Berti Rüeger ist es ein grosses Anliegen, dass die Lernenden möglichst allen Schulstoff auch in der Praxis umsetzen können.

Gute Weiterbildungsmöglichkeiten

Tanja Stevanovic übernimmt gern Verantwortung und schätzt den direkten Kontakt mit den Bewohnern. Sie nimmt Anteil an deren Sorgen und lacht auch oft mit ihnen.

Zum Ausgleich betreibt sie Sport, joggt und ist mit dem Fahrrad unterwegs. Ihre Familie hat einen hohen Stellenwert. Sie verbringt gern Zeit mit den Kindern ihrer Zwillingsschwester.

Sie kann sich vorstellen, eine Weiterbildung zu machen, beispielsweise zur dipl. Pflegefachfrau HF. Möglichkeiten gibt es auf der Basis der FaGe viele: unter anderen Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung, Medizinische Praxiskoordinatorin, Beraterin für respiratorische Erkrankungen, Fachfrau für neurophysiologische Diagnostik, Medizinische Kodiererin, Medizinische Masseurin, dipl. Radiologiefachfrau HF oder dipl. Fachfrau Operationstechnik HF. Vorerst will sie ihre Lehre gut abschliessen und im Seewadel Berufserfahrung sammeln.

In unregelmässigen Abständen porträtiert der «Anzeiger» Lehrlinge in Ämtler Unternehmen. Bereits erschienen: Julia Meier, Metallbaukonstrukturistin, Ernst Schweizer AG, Hedingen; Ueli Fehr, Automobil-Mechatroniker, Garage Albin Herzog AG, Ottenbach; Selina Frey, Augenoptikerin, BOA Büchi Optik, Affoltern; Nina Plocher, Polymechanikerin, Hawa Sliding Solutions AG, Mättmenstetten; Tobias Rutishauser, Schreiner, Schneebeli Schreinerhandwerk, Ottenbach; Alina Beck, Produktionsmechanikerin, Ernst Schweizer AG, Hedingen; Marco Stocker, Baumaschinenmechaniker, Leuthard Bau AG, Merenschwand; Robin Oberholzer, Polymechaniker, AS Aufzüge AG, Wettswil; Saranda Ahmeti, Detailhandelsfachfrau, Lärche-Märt, Bonstetten; Cari Pfister, Lernende Büroassistentin EBA, Ernst Schweizer AG, Hedingen; Michelle Stäubli, Zeichnerin, «Werkstatt Architektur Energie», Hedingen; Valeria Spagnoletti, Lernende Drogistin, Vitalis Apotheke, Affoltern; Sarina Welti, Fachfrau Betreuung, Meililhof, Ebertswil; Andreas Tellenbach, Apparateglasbläser, Metroglas AG, Affoltern; Saskia Schneebeli, Drogerie Rütimann, Hausen; Robin Birrer, Fachmann Betreuung, Kinderkrippe Knirpsen Villa, Mättmenstetten; Nicole Keller, Lernende Kauffrau EFZ bei Notariate Schweiz beim Notariat in Affoltern.